

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beschreibung des Bodensee's und seiner Umgebung**

**Pecht, Johann Andreas**

**Constanz, [ca. 1833]**

Steinach Tab. 11. [Siehe Bild 11. aus dem Werk "Ansichten vom Bodensee und seinen Umgebungen"]

[urn:nbn:de:bsz:31-83922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83922)

reformirt sind, und dormalen den Herrn Bornhauser, der sich durch seine warme Theilnahme an der jüngsten Umgestaltung der Thurgau'schen Cantonalverfassung großes Ansehen erworben hat, als Pfarrer besitzen. Außer mehreren städtischen Gewerben und einigem Handel, treibt dieser Ort auch Acker-, Obst- und Weinbau. Der Wein dieser Gegend gehört zu den bessern des Cantons, und als ein ganz vorzüglicher Wein kann der vom Winseliberg ohnweit Arbon angesehen werden. —

---

### Steinach. Tab. II.

Ein nettes Dorf von 660 katholischen Einwohnern, zum Canton St. Gallen und Bezirke Rorschach gehörend. Die Einwohner nähren sich vom Landbau, der Fischerei und der Schifffahrt, die hier nicht unbedeutend ist, und wozu die Gemeinde eine gute Schiffsländi und geräumiges Lagerhaus besitzt. Steinach ist sehr alt, denn bereits im Jahr 896 war es eine Besitzung des Klosters St. Gallen, hatte eine Kapelle und Schiffsländi. Im Mittelalter hatten Herren von Steinach ihre Burg unfern des Orts. Noch sieht man die Grundmauern davon. Das Volk nennt sie die Steinerburg. Das im 15 oder 16. Jahrhundert darauf gesetzte Edelhaus bewohnt jetzt ein wohlhabender Landmann.

Daß der Sänger Bigger von Steinach diesem alten Rittergeschlechte und diesem Orte angehört habe, — ist wenigstens wahrscheinlich. — Nur eine halbe Stunde von Steinach entfernt, liegt das niedliche

### H o r n. Tab. 12.

Ein Dorschen, noch zum Canton Thurgau und Oberamt Arbon gehörig. Unsere Abbildung zeigt dieses Dorf mit dem einem Herrn Giuliani gehörigen neuerbauten und geschmackvoll eingerichteten Schlosse im Vordergrund. Hier ist ein stark besuchter Landungsplatz und ein eigener Wasserzoll. Doch sind die Einwohner (gröstentheils Schiffeleute und Schiffer) hinsichtlich ihres Hausbedarfes zollfrei über See, und dürfen Kaufmannsguter in Lindau abbolen, und laut einer alten Uebereinkunft vom Jahr 1558 gewisse Sorten davon auch in Horn ausladen.

Schemals war der Ort eine Besizung der Herrn von Norschach, im Jahr 1449 kam er an das Kloster St. Gallen und 1463 an das Bisthum Constanz durch Lausach um Goldbach.

Raum eine Stunde von hier, wenn man dem dicht am See hinlaufenden Wege folgt, findet man